

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 63 (2007)
Heft: 3

Rubrik: Wörter des Jahres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wörter des Jahres 2006 in Deutschland

Alljährlich ermittelt eine Jury der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden die «Wörter des Jahres». Sie stützt sich dabei auf die Auswertung von Printmedien und zieht auch Hörbelege und externe Vorschläge von Sprachinteressierten bei; im letzten Jahr trafen über fünfhundert Vorschläge von Mitgliedern der GfdS und andern Sprachinteressierten im In- und Ausland ein.

Für 2006 hat die Jury der GfdS die folgenden, durch ihre Neuheit und/oder durch die Häufigkeit ihres Vorkommens herausragenden Wörter ermittelt:

1. Fanmeile
2. Generation Praktikum
3. Karikaturenstreit
4. Rechtschreibfrieden
5. Prekariat
6. Bezahlstudium
7. Problembär
8. Poloniumspuren
9. Klinsmänner
10. schwarz-rot-geil!

Für Schweizer bedürfen manche Ausdrücke dieser Liste wohl einiger Erklärung.

Die als Nummer eins, also zum «Wort des Jahres» erkorene *Fanmeile* stammt wie die *Klinsmänner* (abgeleitet vom Familiennamen des deutschen Trainers) und *schwarz-rot-geil!* aus dem Themenbereich «Fussball»; 2006 fand ja die Fussballweltmeisterschaft in Deutschland statt. Fanmeilen waren «Plätze, die

Sportübertragungen mittels Bildschirm für eine grosse Menschenmenge ermöglichen». Die Euphorie mit den schwarz-rot-goldenen WM-Fahnen «wurde nach einem Aufkleber in der BILD-Zeitung landesweit mit einer originellen Wortgruppe beschrieben: *schwarz-rot-geil!*»

Generation Praktikum weist auf ein Problem der jüngeren Generation hin, die sich nach dem Studium immer häufiger mit unbezahlten oder schlecht bezahlten Tätigkeiten in ungesicherten Verhältnissen – eben mit Praktika – zufrieden geben muss. *Karikaturenstreit* bezieht sich auf die Auseinandersetzungen, die durch in einer dänischen Zeitung verbreitete Karikaturen Mohameds ausgelöst wurden. Der *Rechtschreibfrieden* sei, so hofft man, eingeleitet, seit der Rat für deutsche Rechtschreibung vergangenen Herbst sein vorläufig letztes Wort dazu gesagt hat. *Prekariat* ist als neuer Ausdruck für die von Armut geprägte Unterschicht in Deutschland entstanden. Dazu kommt in einigen Bundesländern *neuerdings* das *Bezahlstudium*, d. h. happige Studiengebühren schon vom ersten Semester an. *Problembär* erinnert an den Bären Bruno, der Ende Juni in Bayern erlegt wurde, nachdem er zahlreiche Schafe gerissen hatte. *Poloniumspuren* machten schliesslich im Zusammenhang mit einem Giftattentat, hinter dem politische Motive vermutet wurden, von sich reden.

(Die Angaben und Zitate stammen aus der Zeitschrift der GfdS «Der Sprachdienst». Heft 1/07)

Nf.